Praxisbeispiel

Die Vermessung kreativer Städte in Indonesien: Lokale Initiativen und nationale Politik miteinander verbinden

erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

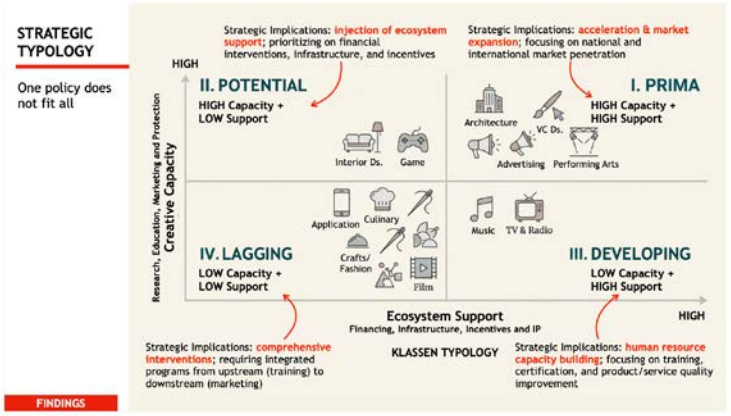
DE

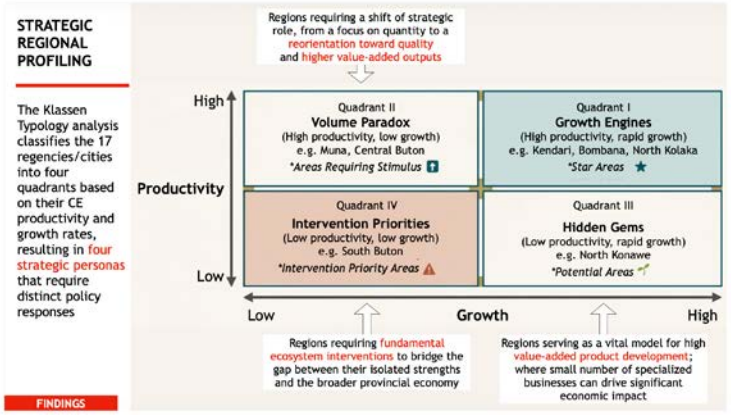
Im Rahmen des 60. Jahrestags der Asien-Afrika-Konferenz veranstaltete das Bandung Creative City Forum (BCCF) am 27. April 2015 die Creative Cities Conference. Teilnehmende aus rund 20 Städten in ganz Indonesien, die bereits in engem Austausch mit dem BCCF standen, kamen zu dieser Veranstaltung zusammen. Dabei formulierten die teilnehmenden Städte die „10 Prinzipien der kreativen Stadt Indonesiens" als gemeinsames Bekenntnis, das von den indonesischen Städten umgesetzt werden sollte, die sich dem Indonesia Creative Cities Network (ICCN) anschlossen, das am selben Tag gegründet wurde.

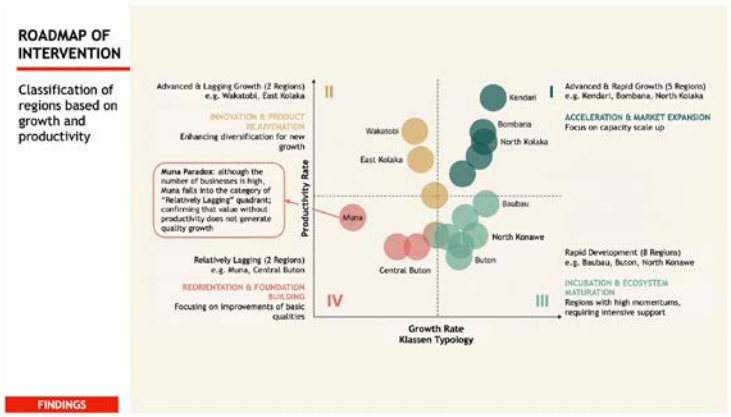
Die zehn Prinzipien bildeten die Grundlage für die Entwicklung des Indonesia Creative City Index (ICCI). Dieser wurde ab 2016 vom ICCN entwickelt, um Bottom-up-Initiativen mit Top-down-Strategien und -Regulierungen in Einklang zu bringen. Dazu sollten die Wirkung und Leistungsfähigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) auf lokaler bzw. städtischer Ebene integriert gemessen werden. Die erste Version des ICCI orientierte sich vor allem an bereits bestehenden internationalen Indizes für kreative Städte und übernahm zugleich zentrale Leistungsindikatoren der indonesischen Regierung zur Festlegung der Variablen. Neben diesen Indizes wurde das ICCN auch vom Rahmenmodell des KKW-Ökosystems (Creative Economy Ecosystem), vom nationalen Ansatz der Zentralregierung zur Datensteuerung – der sogenannten „One Data Policy" – sowie von einem Regierungskonzept beeinflusst, das die KKW als Querschnittssektor definiert, der die Zuständigkeitsbereiche mehrerer Ministerien berührt. Im Jahr 2017 präsentierte das ICCN mit Unterstützung des Koordinierungsministeriums für Wirtschaft, das für die KKW zuständig war, die ICCI-Dashboards für fünf Pilotstädte gegenüber der Nationalen Entwicklungsplanungsbehörde, dem Zentralamt für Statistik, dem Tourismusministerium, dem Ministerium für Bildung und Kultur, dem Ministerium für Kommunikation und Informatik, dem Industrieministerium, dem Handelsministerium sowie dem Ministerium für Genossenschaften und kleine und mittlere Unternehmen. Zu diesem Zeitpunkt war bereits deutlich, dass eine landesweite Einführung des ICCI-Dashboards die Erhebung von Daten aus zahlreichen Ministerien und Behörden sowie erhebliche finanzielle Ressourcen und institutionelles Engagement erfordern würde. Dies ließ sich nur im Rahmen eines langfristigen Plans realisieren.

Auf Grundlage dieser frühen Version des ICCI entwickelte das Komitee für Kultur- und Kreativwirtschaft und Innovation der Provinz Westjava (KREASI) später einen Creative City Index (CCI). Dieser bezog ebenfalls das Rahmenmodell des KKW-Ökosystems ein und orientierte sich an der Nomenklatur der nationalen Cluster der KKW. Der CCI wurde in allen 27 Städten der Provinz Westjava eingeführt und von 2020 bis 2025 jährlich ausgewertet – zunächst anhand von vier Variablen im Jahr 2020 und anschließend anhand von zehn Variablen. Der jährliche CCI-Bericht trug erfolgreich dazu bei, lokale Entscheidungstragende für die Bedeutung der KKW als Entwicklungsstrategie auf städtischer Ebene zu sensibilisieren. Darüber hinaus konnten









Southeast Sulawesi Province ICCN 2025

Grafik 1: Provinz Südostsulawesi ICCN 2025

die lokalen Verwaltungen erkennen, bei welchen der zehn Variablen Verbesserungen möglich waren, wenn sie ihre Platzierung unter den 27 Städten Westjavas im darauffolgenden Jahr verbessern wollten. Der CCI und seine jährlichen Berichte mussten jedoch eingestellt werden, nachdem KREASI keine Unterstützung mehr von der Provinzregierung Westjavas erhielt.

Die jüngste Version des CCI ging aus einem Pilotprojekt hervor, das 2025 in der Provinz Südostsulawesi durchgeführt wurde und sich hauptsächlich auf die erste Version des ICCI sowie den daraus hervorgegangenen CCI stützte. Das Pilotprojekt wurde vom ICCN in Zusammenarbeit mit der Provinzregierung durchgeführt. Daraus entstand ein Dashboard, das nicht nur die stärksten Cluster der KKW in jeder der 17 Städte der Provinz Südostsulawesi darstellt, sondern auch bislang „verborgene" Cluster sichtbar macht und den jeweiligen Unterstützungsbedarf sowie mögliche Entwicklungsstrategien aufzeigt.

Die sich wandelnde politische Situation und die Frage, wie die KKW im jeweiligen Kontext verstanden wird, haben stets beeinflusst, wie das ICCI-Dashboard auf nationaler Ebene umgesetzt wird. Obwohl die KKW bereits seit einiger Zeit auf Ministeriumsebene vertreten ist, gibt die Gründung eines eigenständigen Ministeriums für Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2024 Anlass zu Optimismus. Mit speziell auf die Bedürfnisse der Branche zugeschnittenen Leistungsindikatoren (KPIs) bestehen gute Aussichten, dass das Dashboard in den kommenden Jahren noch breiter eingesetzt wird.

10 Prinzipien einer Creative City in Indonesien
Eine Creative City ist:

- Eine mitfühlende Stadt. Eine Stadt, die soziokulturelle Vielfalt achtet und auf den Werten von Mitgefühl, Entfaltung und Fürsorge beruht.
- Eine inklusive Stadt. Eine offene Stadt, die Menschlichkeit sowie Gemeinschaft, Solidarität und Frieden fördert.
- Eine Stadt, die die Menschenrechte schützt. Eine Stadt, die die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte ihrer Bevölkerung wahrt.
- Eine Stadt, die die Kreativität ihrer Bevölkerung wertschätzt. Eine Stadt, die lokales Wissen, Fähigkeiten, Kreativität und kritisches Denken sowie Wissenschaft und Technologie als Grundlagen für kreatives Schaffen und Innovation fördert.
- Eine Stadt, die sich gemeinsam mit einer nachhaltigen Umwelt entwickelt. Eine Stadt, die im Einklang mit Umwelt und Natur lebt.
- Eine Stadt, die historisches Wissen und gewachsene Werte bewahrt und zugleich Erneuerung fördert, um eine bessere Zukunft für alle zu gestalten.
- Eine Stadt, die transparent, fair und integer handelt. Eine Stadt, die gemeinschaftliches Handeln und Zusammenarbeit fördert und ihrer Bevölkerung Zugang und Beteiligung an der Stadtentwicklung ermöglicht.
- Eine Stadt, die die Grundbedürfnisse ihrer Bevölkerung erfüllt. Eine Stadt, die kontinuierlich danach strebt, Wohlstand, Lebenszufriedenheit und Lebensqualität ihrer Bevölkerung zu verbessern.
- Eine Stadt, die erneuerbare Energien nutzt. Eine Stadt, die kontinuierlich daran arbeitet, den Energiebedarf ihrer Bevölkerung verantwortungsvoll und nachhaltig zu decken.
- Eine Stadt, die ihrer Bevölkerung angemessene öffentliche Einrichtungen zur Verfügung stellt, einschließlich barrierearmer und bedarfsgerechter Angebote für vulnerable Gruppen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.



Dwinita (Tita) Larasati

- Focal Point, Bandung City of Design, UNESCO Creative Cities Network
- Executive Committee, Indonesia Creative Cities Network
- Head of Master in Design Program, Faculty of Art & Design, Institut Teknologi Bandung
- Member, Global Creative Economy Council

Practical Example

Measuring Indonesia's Creative Cities: Connecting Local Initiatives and National Policy

A case study commissioned by the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy and the Federal Government Commissioner for Culture and the Media in Germany

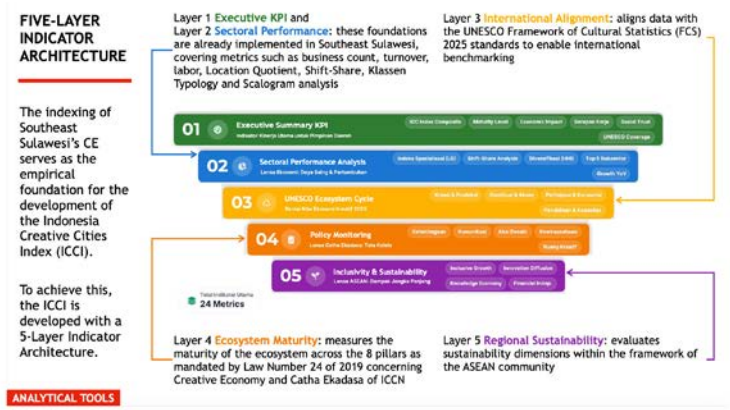
EN

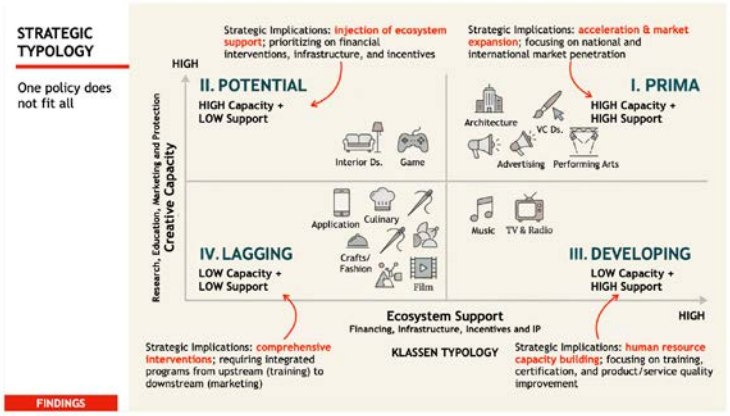
As part of the 60th anniversary of the Asia-Africa Conference, the Bandung Creative City Forum (BCCF) held the Creative Cities Conference on 27 April 2015. Participants came from around 20 cities from across Indonesia that had been in close contact with BCCF. At this event, the participating cities formulated the "10 Principles of Indonesia Creative City" as a commitment to be implemented by Indonesian cities joining the Indonesia Creative Cities Network (ICCN), which was established on the same day.

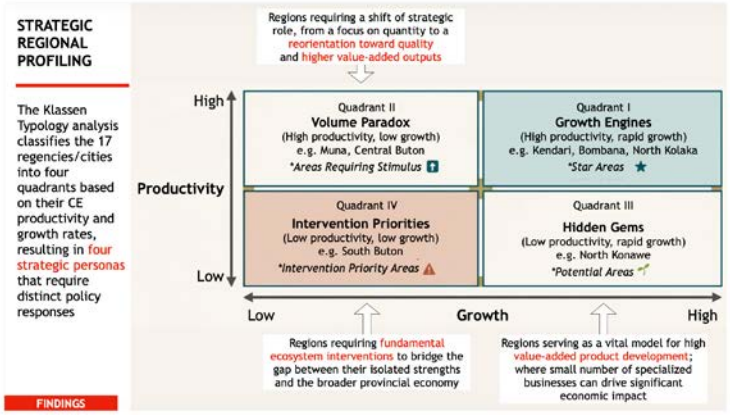
The 10 Principles served as the basis for the formulation of the Indonesia Creative City Index (ICCI), developed by ICCN from 2016 to synchronise bottom-up initiatives with top-down policies and regulations through an integrated measurement of Creative Economy impact and performance at the local or city level. The early version of the ICCI used existing global creative city indices as its main reference points, while adopting the Indonesian government's key performance indicators to determine the variables. In addition to these indices, ICCN was also influenced by the Creative Economy Ecosystem framework, the central government's national data governance approach (known as the "one data policy"), and a governmental concept note defining the creative economy as a transversal sector that intersects with several ministries. In 2017, with support from the Coordinating Ministry for Economic Affairs, which oversaw the Creative Economy Sector, ICCN presented the ICCI dashboards for five pilot cities to the National Development Planning Agency, the Central Bureau of Statistics, the Ministry of Tourism, the Ministry of Education and Culture, the Ministry of Communication and Informatics, the Ministry of Industry, the Ministry of Trade, and the Ministry of Cooperatives and SMEs. At that time, implementation of the ICCI dashboard at national scale clearly required data collection from multiple ministries and agencies, as well as substantial financial resources and institutional commitment. This could only be realised through a long-term plan.

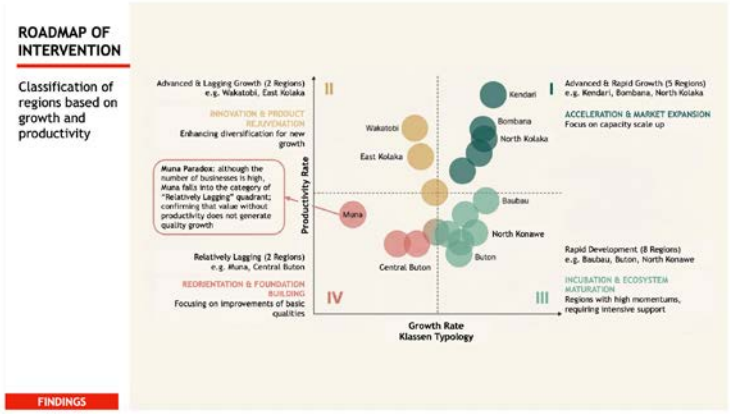
Based on this early version of the ICCI, the Creative Economy and Innovation Committee of West Java Province (KREASI) have since developed a Creative City Index (CCI), which also incorporated the Creative Economy Ecosystem framework and referred to the nomenclature of the national creative industry clusters. The CCI was implemented in all 27 cities in West Java Province and reported annually from 2020 until 2025, using four variables in 2020 and ten thereafter. The annual CCI report successfully raised awareness among local leaders of the creative economy sector as a development strategy at the city level. Moreover, local governments could identify which of the ten variables could be improved if they wished to raise their ranking among the 27 cities in West Java the following year. However, the CCI and its annual reports had to be discontinued when KREASI stopped receiving support from the West Java provincial government.

The latest version of the CCI emerged from a pilot project in Southeast Sulawesi Province in 2025, drawing on the first version of the ICCI and the subsequent CCI as its main references. The pilot was conducted by ICCN in collaboration with the provincial government, resulting in a dashboard that not only shows the strongest creative industry clusters in each of Southeast Sulawesi Province's 17 cities, but also identifies









Southeast Sulawesi Province ICCN 2025

Figure 1: Southeast Sulawesi Province ICCN 2025

"hidden" clusters, the support required, and development strategies.

The changing political situation, and the way the creative economy is understood within it, have always influenced how the ICCI dashboard is implemented at the national level. Although the creative economy has had ministerial representation for some time, the creation in 2024 of a dedicated Ministry of Creative Economy, with bespoke KPIs focused on the sector's needs, gives grounds for optimism that the dashboard will be used even more widely in the coming years.

10 Principles of Indonesia Creative City

A creative city is:

- A compassionate city. A city that upholds socio-cultural diversity, based on the value of compassion, cultivation, and nurturing;
- An inclusive city. An open city that celebrates the values of humanity and the spirit of togetherness, solidarity, and peace;
- A city that protects human rights. A city that defends the peoples' rights of economic, social, and cultural;
- A city that glorifies the creativity of its people. A city that develops the intelligence of local wisdom, skills, creativity and reasoning, science, and technology as the basis of creation and innovation;
- A city that grows together with a sustainable environment. A city that lives in harmony with the environmental and natural dynamics;
- A city that maintains the wisdom of history while building the spirit of reform to create a better future for all of the people;
- A city that runs transparently, fairly, and honestly. A city that promotes the value of mutual cooperation and collaboration, and opens access and participation of the people involved in building the city;
- A city that meets the basic needs of its people. A city that constantly strives to improve the prosperity, happiness, and quality of life of its people;
- A city that utilises renewable energy. A city that constantly strives to fulfill energy needs of its people wisely and sustainably; and
- A city that provides decent public facilities for the people, including friendly facilities for vulnerable and special needs groups.



Dwinita (Tita) Larasati

- Focal Point, Bandung City of Design, UNESCO Creative Cities Network
- Executive Committee, Indonesia Creative Cities Network
- Head of Master in Design Program, Faculty of Art & Design, Institut Teknologi Bandung
- Member, Global Creative Economy Council

Impressum

Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

Das Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft ist Teil der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung.

Herausgeber

KREATIVBUND
BUNDESZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 20 88 89 1-0
E-Mail: kontakt@kreativbund.com
Webseite: kreativ-bund.de

Umgesetzt durch

u-institut
GmbH & Co. KG

u-institut GmbH & Co. KG
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 212 33 668-0
E-Mail: info@u-institut.com
Webseite: u-institut.com

Autorinnen und Autoren
Dwinita (Tita) Larasati

Konzept und Redaktion
Erskine
Analysis

Erskine Analysis
Eliza Easton
Dr. George Windsor

Creative Impact (KreativBund)
Stanislav Matiychyn
Caroline Rehner

Kontakt
Stanislav Matiychyn
Telefon: 030 20 88 89 1-20
E-Mail: matiychyn@u-institut.com

Stand: Oktober 2026
Copyright: © 2026 KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, soweit nicht anders angegeben.

Bildnachweise
Distrik Utara, 2026 (Porträt)
ICCN (Grafik 1)

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte an Texten, Bildern und Grafiken liegen bei den jeweils genannten Urheberinnen und Urhebern beziehungsweise Rechteinhaberinnen und -inhabern. Der KreativBund verfügt über die für diese Veröffentlichung erforderlichen Nutzungsrechte. Zitate im Sinne von § 51 UrhG sollen mit folgender Quellenangabe versehen sein: Larasati, Dwinita, KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (2026): Lokale Initiativen und nationale Politik miteinander verbinden.

Imprint

Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

The Federal Centre of Excellence for Cultural and Creative Industries is part of the German Federal Government's Cultural and Creative Industries Initiative.

Published by

KREATIVBUND
BUNDESZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft
(Federal Centre of Excellence for Cultural and Creative Industries)
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Phone: +49 30 20 88 89 1-0
E-Mail: kontakt@kreativbund.com
Website: kreativ-bund.de

Implemented by

u-institut
GmbH & Co. KG

u-institut GmbH & Co. KG
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Phone: +49 (0) 30 212 33 668-0
E-Mail: info@u-institut.com
Website: u-institut.com

Authors
Dwinita (Tita) Larasati

Concept and editorial team
Erskine
Analysis

Erskine Analysis
Eliza Easton
Dr. George Windsor

Creative Impact (KreativBund)
Stanislav Matiychyn
Caroline Rehner

Contact
Stanislav Matiychyn
Phone: 030 20 88 89 1-20
E-Mail: matiychyn@u-institut.com

Version: October 2026
Copyright: © 2026 KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, unless otherwise stated.

Image credits
Distrik Utara, 2026 (Portrait)
ICCN (Figure 1)

All content in this publication, in particular the texts, images and graphics, is protected by copyright. Rights in the texts, images and graphics belong to the respective authors or rights holders identified in each case. KreativBund holds the rights of use required for this publication. Quotations made in accordance with Section 51 of the German Copyright Act (UrhG) should include the following source reference: Larasati, Dwinita, KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (2026): Measuring Indonesia's Creative Cities: Connecting Local Initiatives and National Policy.